

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/004/2010

der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Dienstag, dem 19.01.2010, 18:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Nündel, Beate
Reinboth, Gerd
Tanzmann, Frank

Vertretung für Herrn Thomas Nündel

Fraktion SPD

Repkewitz, Christian
Schrade, Sven

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Börngen, Klaus

Fraktion FDP

Lenk, Danny

Vertretung für Herrn Dr. Kunze

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

beschließende Mitglieder JHA

Dorsch, Nikolaus Dr.
Dümmel, Brigitte
Ehrlich, Marlies
Rochner-Günther, Janek
Werner, Uwe

Vertretung für Herrn Dirk Keiner

beratende Mitglieder

Borowansky, Susann
Fischer, Marion
Gaedtke, Karina
Gräfe, Christine
Grimm, Sabine
Hennig, Andrea
Homburg, Wilfried
Kiesewetter-Lorenz, Angela
Köhler, Mike

Vertretung für Herrn Ulrich Storck

Vertretung für Herrn S. Rydzewski

Kusche, Karla
Nebel, Carla
Petersen, Björn
Pöhler, Andreas
Schmidt, Christoph
Wiegandt, Angela

Schriftführung

Bergan, Birgit

weitere Teilnehmer

Feller, Bettina
Hopfmann, Kerstin
Trübger, Jörg

Mitarbeiterin FD 40
Mitarbeiterin FD 34
Mitarbeiter FD 30

Gäste

Matuszewski, Matthias
Dr. Bodo Krug

ifw
Thür. Ministerium für Bildung, Wissen-
schaft und Kultur, Landeskoordinator „ne-
lecom“
OVZ

Nancy Dietrich

Entschuldigt:

beschließende Mitglieder JHA

Tänzer, Robby

dienstliche Gründe

beratende Mitglieder

Kampf, Norbert
Müller, Bärbel
Osin, Peter

Weiterbildung
dienstliche Gründe

Unentschuldigt

Bergner, Peter

Vorsitz: Frank Tanzmann

Schriftführung: Birgit Bergan

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

Herr Tanzmann eröffnet die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Folgende Tagesordnung wird bestätigt:

Tagesordnung:

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Präsentation der Ergebnisse aus der 2-jährigen Pilotphase des Projektes Neue Lernkulturen in Kommunen "nelecom" im Landkreis Altenburger Land - Sozialraum Schmölln und Möglichkeiten des Transfers in weitere Sozialräume
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung vom 03.11.09
- 4 Informationen, Allgemeines

TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Es werden keine Anfragen an den Jugendhilfeausschuss gestellt.

TOP 2 Präsentation der Ergebnisse aus der 2-jährigen Pilotphase des Projektes Neue Lernkulturen in Kommunen "nelecom" im Landkreis Altenburger Land - Sozialraum Schmölln und Möglichkeiten des Transfers in weitere Sozialräume

Frau Feller bedankt sich für die Einladung. Sie stellt Herrn Dr. Krug, Landeskoordinator vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vor, der an dieser Sitzung teilnimmt.

Frau Feller führt aus, dass sich im Sozialraum Schmölln unter der Koordination des Landkreises eine Steuergruppe gebildet hat und gemeinsam 3 wichtige Arbeitsbereiche herausgearbeitet wurden, die sich dann so vernetzt haben, dass ein sogenanntes Szenario entstanden ist. Das sind die Bildungseinrichtungen, die als Partner fungieren, Kooperationen entwickeln und aufbauen sowie gemeinsame Projekte gestalten.

Frau Feller geht in ihren weiteren Ausführungen auf die einzelnen Projekte ein. Es handelt sich dabei um die Projekte Gemeinsame Schülerzeitung, Grünes Klassenzimmer, Passgenaue Schülerpraktika und Brandschutzerziehung.

Ganz besonders wichtig in dieser Pilotphase war das Zusammenwirken der einzelnen Institutionen und Akteure. So wurden die gesamte Bandbreite der Verwaltung, die Bildungsträger, Vereine, Eltern, sonstige Akteure, die Wirtschaft sowie die Politik mit einbezogen. Durch diese Projekte konnten schon bestehende Aktivitäten gebündelt und Netzwerke aufgebaut werden.

Zur Gestaltung von kommunalen Bildungslandschaften ist die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens gemeinsam mit allen genannten Akteuren vorgesehen.

Als Ausblick für 2010 soll weiter auf Ressourcen zurückgegriffen und schon gewachsene Strukturen nachhaltig weiterentwickelt werden. Der Ergebnisbericht ist im Kreistags-Info-System für Bürger in der heutigen Sitzung eingestellt.

Herr Homburg bedankt sich bei allen, die sich dieser hohen Aufgabe gestellt und darum gekämpft haben, den Zuschlag für unseren Landkreis für dieses Projekt zu bekommen. Er betont, dass es in der Anfangsphase nicht so schön rund lief, wie es in der Präsentation zum Ausdruck kommt. Es wurde aber nicht aufgegeben und es stellte sich immer mehr heraus, dass dieses Projekt, wenn wir es mit unseren eigenen Mitteln unterstützen und befördern, letztendlich zu einer Nachhaltigkeit führen kann. Jetzt kommt es darauf an, dass sich die politischen Entscheidungsträger dazu positionieren, ob das

Projekt weitergeführt werden soll oder nicht, denn es kommen auch verschiedenste Kosten auf den Landkreis zu, wie z. B. Transportkosten.

Frau Gräfe führt aus, dass man sich aus dieser Verantwortung nicht mehr herausziehen kann. Dreimal wurde der Landkreis schon für das Projekt Kurs 21 von der UNESCO ausgezeichnet. Unter der Bezeichnung Kurs 21 Plus soll das Projekt weiterentwickelt und das Thema Passgenaue Schülerpraktika dort mit eingebracht werden. Die Problematik Praktika und Transportkosten für die Schüler ist bekannt und wurde auch schon im Schul-, Kultur- und Sportausschuss diskutiert. Auch der Jugendhilfeausschuss sollte sich dazu eine Meinung bilden und unterstützend mitwirken bei der Verwirklichung dieser Schwerpunkte.

Herr Bugar stimmt der Weiterführung des Projektes zu und fragt an, welche Unterstützung der Jugendhilfeausschuss konkret geben soll.

Frau Gräfe geht es darum, weitere Unternehmen und Bildungsträger zur Durchführung von Schülerpraktika anzusprechen und mit einzubinden.

Das finanzielle Problem besteht im Transport der Schüler zu den Praktikumsplätzen. Konkrete Zahlen dazu können aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden. Dazu müsste in einer der nächsten Sitzungen nochmals beraten werden.

Herr Tanzmann stellt ebenfalls die Frage, bis wann verbindliche Entscheidungen getroffen werden müssen bzw. wie viel finanzielle Mittel benötigt werden.

Frau Feller führt aus, dass es jetzt erst einmal darauf ankommt, dass die Transferphase, die ab 01.04.10 beginnt, anerkannt wird, da das Projekt am 10. März 2010 endet. Bezüglich des konkreten Bedarfs an finanziellen Mitteln für die Schülerpraktika muss in der Steuergruppe bzw. gemeinsam mit allen Akteuren zum gegebenen Zeitpunkt nochmals beraten werden. Vor Schuljahresende können dazu keine konkreten Zahlen genannt werden.

Herr Homburg ergänzt, dass es nicht nur um die finanzielle Absicherung geht, sondern hauptsächlich darum, dass sich der Jugendhilfeausschuss öffentlich dazu bekennt, den Weg weiterzugehen.

Zur finanziellen Absicherung des Projektes meint Frau Hennig, dass man dazu auch die Sozialraum-Budgets mit nutzen sollte, die auch für solche geringeren Sachen verwendet werden können. Es geht ja um den Transport in die einzelnen Sozialräume.

Frau Feller pflichtet den Ausführungen von Frau Hennig bei. Sie ist selbst in die Arbeit der Sozialraum-AGs eingebunden und meint, dass es dort noch Reserven gibt und ihr auch schon Unterstützung gegeben wurde.

Frau Gräfe spricht den anwesenden Landeskoordinator, Herrn Dr. Krug, an und fragt nach Möglichkeiten der Unterstützung durch das Land.

Herr Dr. Krug sieht gute Möglichkeiten zur Förderung des Pilotprojektes „nelecom“, wenn Einigkeit darüber besteht, dass es weitergeführt werden soll. Es wird auf Landesebene eine Förderrichtlinie für „nelecom“ geben. Mit einem einfachen Antrag der Pilotkommune (bis Mitte März) zur Weiterführung des Projektes wird der Weg für eine Transfereteilnahme bis 2014 gesichert. Von 3 Pilotkommunen sowie Netzwerkkommunen liegen diese Anträge bereits vor.

Frau Gräfe meint, es wäre jetzt ein guter Zeitpunkt, dass sich der Jugendhilfeausschuss positioniert, wie es mit dem Projekt „nelecom“ weitergehen soll. Die Ausführungen von Frau Feller sind ganz aktuell und die Ausschussmitglieder sollten ihr Votum abgeben, ob sich der Landkreis weiter offiziell um die Weiterführung des Projektes „nelecom“ bewerben soll, damit ein entsprechender Antrag an das Ministerium gestellt werden kann.

Herr Tanzmann ist ebenfalls der Meinung, dass durch ein Bekenntnis zur Weiterführung des Projektes die Chance besteht, vom Land Unterstützung zu bekommen und die sollte genutzt werden.

Er bittet die Ausschussmitglieder um Empfehlung, die Verwaltung zu beauftragen, einen Antrag zur Weiterführung des Projektes „nelecom“ und somit zur Teilnahme an der Transferphase an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu stellen.

Die Ausschussmitglieder empfehlen einstimmig der Verwaltung, einen Antrag zur Weiterführung des Projektes „nelecom“ beim zuständigen Ministerium zu stellen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung vom 03.11.09

Die Niederschrift wird mit 10 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 4 Informationen, Allgemeines

Frau Hennig teilt mit, dass den Ausschussmitgliedern nun die neue Struktur des Jugendamtes innerhalb des Fachbereiches 3 ab 01.01.2010 vorliegt. Alle Träger und Partner der Jugendhilfe haben diese ebenfalls erhalten.

Herr Tanzmann bittet alle Anwesenden und Gäste, sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen.

Herr Tanzmann schließt den öffentlichen Teil um 18:35 Uhr und leitet zum nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 25.02.2010

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Frank Tanzmann
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan
MA FD 30